



Monatliche Ausgabe der Regionalen Vereinigung

der Tiergesundheit und -Identifizierung

INHALT

Edito

Bevorstehende Entmaterialisierung

S.1

Die Verdauungsparasiten unserer Rinder beherrschen Besuche aus Zweiter Reihe

S.2

Kit Einführung schafe - ziegen

S.3

Vorbeugung gegen das porcine, reproduktive und respiratorische Syndrom (PRRS)

S.4

LEITARTIKEL

Während diese Zeilen geschrieben werden und jeder Tag eine Flut von dramatischen Nachrichten und Bildern für das ukrainische Volk mit sich bringt, erfahren wir, dass die Europäische Kommission ein Hilfspaket in Höhe von 500 Millionen Euro für den europäischen Agrarsektor freigegeben hat, der von den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine betroffen ist. Es geht unter anderem darum, den beispiellosen Anstieg der Treibstoffkosten, den Mangel an Düngemitteln und seine potenziellen Auswirkungen auf die Erträge unserer Kulturen auszugleichen - Folgen dieses Konflikts, die uns alle betreffen. So unterstützt, wird die Arbeit der Landwirte die Früchte tragen, auf die die Bevölkerung zählt. In der Tat scheint es mehr denn je und wie immer in solchen Situationen, dass unsere lokalen Produktionen, sowohl in der Landwirtschaft als auch in der Viehzucht, ihre volle Bedeutung haben und den Verbrauchern, die wir alle sind, Sicherheit geben. Aufmerksam gegenüber aktuellen Ereignissen und deren Auswirkungen auf unsere Aktivitäten, sind wir es der

ARSIA schuldig, uns weiterhin auf unsere Arbeit und unsere Missionen zu konzentrieren. Die Entmaterialisierung ist eine unserer Aktualitäten und wird ab Juni Realität werden. Wir erwähnen die wesentlichen Linien untenstehend und bieten Ihnen in der Ausgabe vom 19. Juni ein spezielles und detailliertes Dossier an, das es Ihnen hoffentlich ermöglichen wird, Antworten auf Ihre Fragen zu erhalten. Auch unser Personal steht Ihnen wie immer zur Verfügung. Vor Ort ist die Neuigkeit in diesem Monat April die Rückkehr unserer Tiere auf die Weide. Es ist auch der ideale Zeitpunkt, um über ein verbessertes Parasitenmanagement bei unseren Wiederkäuern nachzudenken. Im dritten Jahr wird Ihnen bei der ARSIA ein kostengünstiges und richtungsweisendes "Parasiten"-Abonnement über den angemessenen Einsatz von Schädlingsbekämpfungsmitteln angeboten (Seite 2). Die Schaf- und Ziegenzüchter haben es 2021 ausgiebig genutzt* und uns ihre Zufriedenheit bekundet; dasselbe

gilt für den Kit "Einführung für SZH (Schafe-Ziegen-Hirsche)", der in derselben Ausgabe von unserem Spezialisten für kleine Wiederkäuer, Dr. François Claine, erwähnt und kommentiert wird (Seite 3). Schließlich empfiehlt Ihnen Dr. Ludivine Tillière die Lektüre des dritten Teils des Dossiers über die Bekämpfung des PRRS-Virus und insbesondere über die Bedeutung der Einhaltung der Maßnahmen der Biosicherheit, um die Ausbreitung des Virus in Schweinebeständen zu verhindern. Tatsächlich ist dieses Virus in der äußeren Umgebung glücklicherweise nicht sehr widerstandsfähig, daher ist es möglich, wirksam gegen seine Präsenz vor Ort vorzugehen. In Erwartung besserer Zeiten und der Rückkehr des Friedens sollten wir an allen Fronten solidarisch bleiben. Angenehme Lektüre,

Laurent Morelle
Präsident der ARSIA

*Siehe die Ergebnisse und Tendenzen im Jahr 2021, in der Ausgabe Arsia Infos, März, Nr. 206.

ENTMAT

BEVORSTEHENDE ENTMATERIALISIERUNG

Ein Dossier "Spezial Entmaterialisierung" wird am 19. Juni veröffentlicht, in dem das Prinzip der Entmaterialisierung detailliert beschrieben und die wichtigsten Fragen beantwortet werden, die sich den Nutzern stellen. Hier die wichtigsten Ideen ...

Es ist nicht mehr verpflichtend/notwendig, die Dokumente jedes einzelnen Rindes im Betrieb in **Papierform zu führen**. Denn nur die in Sanitel enthaltenen Informationen sind offiziell und verbindlich.

Jeder Züchter behält die Freiheit, zwischen dem elektronischen Weg und der Papierform **zu wählen!**

Es wird weiterhin möglich sein, das Dokument auszudrucken, das nunmehr « **Begleitdokument** » heißt und als Nachweis für die Existenz des Tieres dient, so dass es im Rahmen des Handels innerhalb Belgiens verfolgt werden kann. Das Dokument kann entweder auf dem eigenen Drucker ausgedruckt werden (CERISE-Benutzer) oder bei der ARSIA beantragt werden.

Die Entmaterialisierung ist bereits eine Realität. Derzeit nutzen fast 80 % der Landwirte die Elektronik und die digitale Kommunikation, dank der, in den letzten 15 Jahren bei der ARSIA entwickelten Werkzeuge. Tatsächlich gibt es die Option "papierlos" mit CERISE Web auf dem PC seit 2009 und der Anwendung CERISE Mobil auf Smartphones seit 2018. Die Sammelzentren für Kälber arbeiten seit zahlreichen Jahren mit dem virtuellen Rinderpass.

Die einzige Verpflichtung, ein « **Identifizierungsdokument** » auszudrucken, betrifft den Handel (Handel mit Ländern der Europäischen Union) und die Exporte (Handel mit Ländern außerhalb der EU).

Dieses Begleitdokument ist keine Gesundheitsbescheinigung. Es ist wichtig, den Gesundheitsstatus per SMS oder über CERISE in seiner WEB- oder mobilen Version zu überprüfen.

Wenn dieser Übergang wie jede Änderung bei einigen von Ihnen berechtigte Bedenken hervorruft, sind wir überzeugt, dass er die echte Aussicht bietet, von der **Schnelligkeit**, der qualitativen **Präzision** und der automatisierten Kontrolle der Gesundheitsstatus zu profitieren. Diese Verwaltungsvereinfachung durch den **gesicherten** elektronischen Weg, wird Zeit für andere alltägliche und ebenso wichtige Tätigkeiten generieren.



TIERGESUNDHEIT

DIE VERDAUUNGSPARASITEN UNSERER RINDER BEHERRSCHEN

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um unser Parasiten-Abonnement abzuschließen!

In der Tat kehren die schönen Tage zurück, das Gras wächst und der Weideauftrieb der Tiere steht kurz bevor. Wenn sich Pastoralismus auf Parasitismus reimt, ist letzterer nicht unbedingt gleichbedeutend mit Krankheit und seine Verwaltung ist komplex. Sie lässt sich jedoch und allzu oft in einem Wort zusammenfassen: Wurmkur. Zum Glück gibt es diese Medikamente und sie sind verfügbar. Doch oftmals stört ihr Einsatz, wenn er übertrieben und nicht wohlüberlegt erfolgt, den Aufbau einer dauerhaften Immunität und eines Gleichgewichts zwischen Wirt und Parasit.

Warum sollte man ein Gleichgewicht zwischen dem Tier und dem Parasiten anstreben?

- Ein regelmäßiger und langfristiger Kontakt mit den Parasiten ist für den Aufbau einer hochwertigen Immunität unerlässlich. Für einige Würmer ist die erforderliche Zeit erheblich: Sie wird beispielsweise auf 2 Weidesaisons geschätzt, d. h. 10 Monate effektiven Kontakts für eine Immunität gegen den Labmagenwurm, *Ostertagia ostertagi*. Jede Entwurmung während dieser Zeit löscht diesen Kontakt! Dadurch geht der Vorteil verloren, dass gut immunisierte Tiere die Weide von vorhandenen Larven säubern und den Befall von jüngeren und empfindlicheren Tieren begrenzen.
- Die Entwurmung wirkt dem Verschwinden des Dunges entgegen, da die noch aktiven Substanzen im Dung auch koprophage Insekten wie den Mistkäfer, der sich von Dung ernährt, zum Absterben bringen. Die Eier und Larven der Parasiten können sich dort länger aufhalten, was den Parasitendruck erhöht.
- Lassen Sie uns schließlich die gesellschaftlichen Auswirkungen hinzufügen, dass der aktuelle Verbraucher seinerseits zunehmend die Reduzierung oder sogar den Verzicht auf die Verwendung von Chemikalien, einschließlich antiparasitärer Moleküle, wünscht.

Erschwingliche Beratung und Analysen

Als Antwort auf diese Problematik bietet die ARSIA allen Rinderhaltern eine, im Jahr 2020 eingeführte Beratungsformel an, die aus einem "Parasiten-Abo" besteht, einem Analyseprogramm, das auf das Risiko, dem Zielparasiten, die Anfälligkeit der Tiere und die Jahreszeit abgestimmt ist. Dieses Abonnement wird den beitragspflichtigen Mitgliedern der Solidarkasse **ARSIA*** zu einem Preis angeboten, der angesichts der Gesamtheit der erbrachten Leistungen absolut moderat ist.

Wir objektivieren die Relevanz des Parasitenprogramms der Zucht und auf der Grundlage der Analyseergebnisse, beraten wir zusammen mit dem Betriebstierarzt den Landwirt beim Weidemanagement.

Ihr Tierarzt kann die Entwicklung des jährlichen Parasitenbefalls in Ihrem Betrieb überwachen, bei Bedarf und zur richtigen Zeit handeln, die Entwurmung auf das absolut Notwendige beschränken und bei der Einstellung die Relevanz und langfristige Wirksamkeit des Parasitenprogramms beurteilen.

Aus Bequemlichkeit, Gewohnheit, Sicherheitsgefühl, fehlender Anleitung oder auch hohen Kosten für individuelle Analysen besteht die Tendenz, gleich zu Beginn zu entwurmen, zu viel und zu oft. Das von der ARSIA angebotene parasitologische Abonnement bietet Ihnen eine praktische, durchdachte und kostengünstige Lösung.

Nutzen Sie die Aktion ARSIA+ "Parasiten-Abonnement"!

Die Kosten für alle Analysen, die im Rahmen des Abonnements durchgeführt werden, belaufen sich auf über 1000 €. Durch die Beteiligung der Solidarkasse kann der Endpreis für den Züchter, der beitragszahlendes Mitglied der Solidarkasse ARSIA+ ist, auf 80€ gesenkt werden.

Reden Sie mit Ihrem Tierarzt darüber und kontaktieren Sie die ARSIA!

- Tel : 083/23 05 15
- E-mail : Thierry.petitjean@arsia.be

Erfahren Sie alles über den Parasitismus unserer Wiederkäuer und unser Parasiten-Abonnement in unserem Online-Kurs auf der Internetseite der ARSIA!

<https://www.arsia.be/nos-services-a-lelevage/abonnement-au-suivi-parasitaire/>

TIERGESUNDHEIT

BESUCHE AUS ZWEITER REIHE

Jeder gewinnt, wenn er gut betreut wird!

Vielleicht wussten Sie es nicht, aber die ARSIA ist auch ein Team von drei Tierärzten, die vor Ort einsatzbereit sind. Ihr Ziel? Ihnen in Zusammenarbeit mit Ihrem Tierarzt konkrete Lösungen zur Verbesserung der Gesundheitssituation in Ihrem Betrieb vorschlagen.

Ihr Tätigkeitsfeld ist breit gefächert: Kälbermanagement, Bilanz des Stallklimas, Beurteilung von Atem-/ Verdauungsstörungen, Ernährungs- und Stoffwechselbilanzen, ... Sie kommen auf Ihren Wunsch und/oder den Ihres behandelnden Tierarztes überall in Wallonien hin.

"Ein neutraler und übergreifender Ansatz für die Verwaltung Ihres Viehbestands, in Synergie mit den Teams unseres Diagnoselabors und Ihrem Tierarzt."



Interessiert? Kontaktieren Sie uns unverzüglich

unter Nr. 083/23.05.15 (Option 6) oder per E-Mail assistance.enferme@arsia.be



KIT EINFÜHRUNG

Behalten Sie ein Auge auf das, was Sie kaufen!

Wer ein Tier kauft, mietet oder verleiht, geht das Risiko ein, Krankheitserreger in seinen Bestand einzuschleppen. Seit einem Jahr informiert der Kit Einführung Schaf- und Ziegenzüchter über den Gesundheitszustand der Zieltiere.

Eine Formel, die für alle zugänglich ist

Der Kit Einführung ist für jeden Landwirt zugänglich, egal ob er Ankäufer oder Verkäufer ist, unabhängig von der Größe seines Bestands.

Eine einfache Gebrauchsanweisung und ein einheitlicher Preis

Die Nachsuche beruht auf einer individuellen Entnahme von Blut und Fäkalien an den zu testenden Tieren.

Der Preis ist ein Pauschalpreis: 9,30€ pro Tier für alle Analysen.

Eine breit angelegte Nachsuche

Ein, an die Tierart und das Alter angepasstes Screening

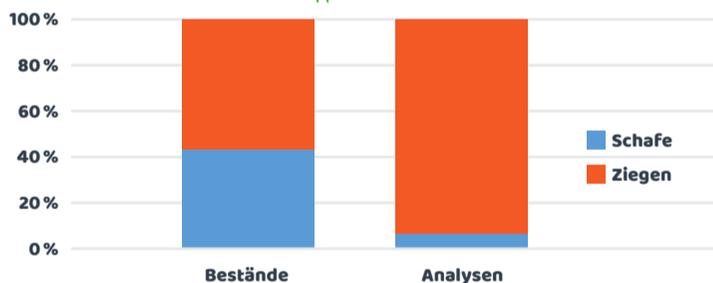
Ein umfassendes Screening von ansteckenden, heimtückischen und manchmal unheilbaren Krankheiten

	Schafe		Ziegen	
	- als 12 Monate	+ als 12 Monate	- als 12 Monate	+ als 12 Monate
Verdauungs-Parasitosen	X	X	X	X
MAEDI		X		
CAEV				X
Chlamydiose	X	X	X	X
Q-Fieber	X	X	X	X
Brucellose (<i>B. melitensis</i>)		X		X
Border disease	X	X		
Paratuberkulose				X

Im Jahr 2021 wurden nicht weniger als 1515 Analysen im Rahmen des Kit Einführung durchgeführt.

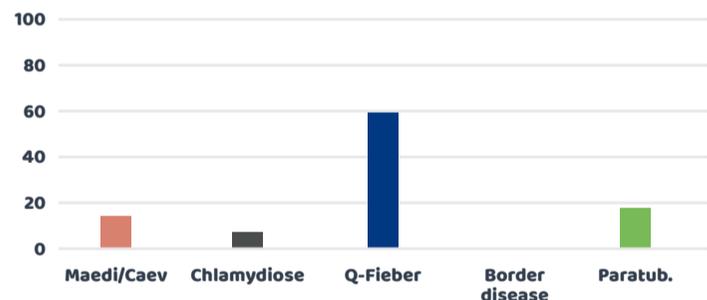
Resultate des Jahres 2021

Verteilung der Bestände und durchgeführten Analysen nach betroffenen Sektoren



Ein Kit, das hauptsächlich von Ziegenzüchtern für ein groß angelegtes Screening verwendet wird, wenn sie sich neu niederlassen oder ihren Bestand vergrößern.

Prozentsatz der "positiv" getesteten Individuen auf den Kit Einführung (alle Arten)



Ein Einführungskit, der es ermöglicht hat, den "positiven" Charakter für Maedi/CAEV und Chlamydiose bei 1 von 10 kleinen Wiederkäuern und ungefähr 1 von 5 kleinen Wiederkäuern in Bezug auf Paratuberkulose nachzuweisen. Die seropositiven Ergebnisse für das Q-Fieber waren deutlich höher, aber viele der getesteten Tiere waren geimpft.

Sie haben das Wort ...



Dany Gavage, Züchter und Tierarzt

" Ein Schnäppchen dieser Kit-Ankauf für alle Züchter.

Jeder Zuchtbetrieb hat seine eigenen Mikroben und lebt mit ihnen. Die Einführung eines Neuankommings kann dieses empfindliche Gleichgewicht stören, ein wenig oder sogar sehr.

Die ARSIA ermöglicht es uns, zu geringen Kosten (< 10€), während der Quarantäne, den Gesundheitszustand unseres Ankaufs auf mehrere schwere Krankheiten zu untersuchen. Sobald ein günstiges Ergebnis vorliegt, kann man das oder die angekauften Schafe mit ruhigem Gewissen in den Bestand einführen.

Bleibt noch, mit eigenen Augen zu überprüfen, ob das Tier eventuell eine bösartige Klauenseuche, externe Parasiten (Läuse, Räude) aufweist, zwei Hoden hat und die Zähne in der richtigen Position sind.

Die ARSIA kann ja nicht alles tun ...

Ich habe den Kit bereits zweimal beim Ankauf und der Miete von männlichen Tieren verwendet. Beim Handel kostet das Schaf, aber die Bakterien, Viren, Parasiten...sind kostenlos!"

Neu im Jahr 2022

Sie kaufen ein Schaf oder eine Ziege? Schützen Sie sich vor einer bösen Überraschung und unterzeichnen Sie eine Vereinbarung zur Gesundheitsgarantie!

Die Arsia stellt die Vorlage für eine Schaf- oder Ziegenvereinbarung zur Verfügung, die dem Verkäufer vor dem Ankauf eines oder mehrerer Tiere angeboten werden sollte.

Weitere Informationen zu den Krankheiten, die mit dem Kit Einführung nachgesucht werden? [Besuchen Sie unsere Internetseite](#)

Sie wünschen weitere Informationen?

Zögern Sie nicht, mit uns in Kontakt zu treten, per Telefon unter 083/23.05.15 oder per E-Mail an folgende Adresse francois.claine@arsia.be



DOSSIER PRRS

Vorbeugung gegen das porcine, reproduktive und respiratorische Syndrom (PRRS)

Vielfältige, präzise, effektive Ziele

Es geht einerseits darum, die Einschleppung des Virus in einen seuchenfreien Betrieb zu verhindern und andererseits, in einem infizierten Betrieb die Zirkulation des Virus und die Einfuhr eines neuen Stamms zu vermeiden.

Die Biosicherheit trägt zur Verbesserung der Tiergesundheit und der technisch-wirtschaftlichen Leistung bei (Senkung der Gesundheitskosten, der Verlustraten, Steigerung des Wachstums, usw.) und umfasst alle Maßnahmen, die ergriffen werden, um das Risiko der Einschleppung und Verbreitung von Krankheitserregern zu minimieren.

Schlüsselemente einer effizienten Biosicherheit

Kontamination der Luft

Sie kann über die Umgebung der Tierhaltung erfolgen: Lastwagen (Tierkörperbeseitigung, Schlachthof, Transport), benachbarte Betriebe (hauptsächlich in Gebieten mit hoher Besatzdichte), Ausbringung von kontaminierter Gülle in der Nähe.

Innerhalb eines Betriebes kann die **Luftkontamination** insbesondere von einem Gebäude oder Raum zum anderen erfolgen, wenn sich die Lufterlässe des gesunden Raumes in der Nähe der Abluftöffnungen eines kontaminierten Raumes befinden.

Je höher die Viruslast in der Luft ist, desto größer ist das Risiko. Daher sollten die Räume, die für die Aufnahme gesunder Tiere vorgesehen sind, ausgewählt und der Standort möglicher neuer Gebäude überlegt werden.

Wenn die hygienische Umgebung nicht kontrolliert werden kann, gibt es mehr oder weniger wirksame und teure Notlösungen, die von der Schaffung natürlicher Hindernisse, wie Anpflanzungen bis zur Installation von Einheiten mit gefilterter Luft reichen.

Infizierte Schweine und ihre Ausscheidungen

Dies ist unbestreitbar das größte Risiko, da der Zeitraum der **Virusausscheidung lang sein kann** (bis zu 90 Tage) und die Dauer der klinischen Ausprägung, wenn es denn eine gibt, übersteigt.

Zur Erinnerung: Da das Virus in allen Körperflüssigkeiten eines ausscheidenden Tieres vorhanden ist (**Nasenschleim, Fäkalien, Urin, Blut und Sperma**), eine Übertragung über den oro-nasalen, vaginalen Weg möglich. Schweine werden sich in **allen Stadien** untereinander anstecken können, auch frühzeitig, von der Sau auf ihre Ferkel.

Das Virus des PRRS ist Teil der Krankheiten, die «angekauft werden».

Es muss sichergestellt werden, dass das **Sperma frei von PRRS-Viren ist**, indem es von anerkannten PRRS-freien Zentren für künstliche Besamung bezogen wird.

Der Status des **eingehenden Bestands** (Jungsauen und junge Eber) ist von entscheidender Bedeutung, ebenso wie die Quarantäne.

Serologische und/oder virologische Analysen bei der Ankunft der Tiere, liefern eine zusätzliche Kontrolle.

Der Schutz der Tiere der Zucht wird auch die Einhaltung der «**Vorwärtsbewegung**» und die Führung in strengen Verbänden erfordern. Dieses Prinzip ermöglicht es, Tiere nach ihrem Alter oder physiologischen Stadium getrennt zu züchten und sie dabei nicht anderen Tieren mit potenziell unterschiedlichem Gesundheits- und Immunstatus auszusetzen. Dieses Management ist umso effektiver, wenn es in allen Zuchtsektoren (N/PS/E) gemäß dem Prinzip **Alles-Voll-Alles-Leer** durchgeführt wird.

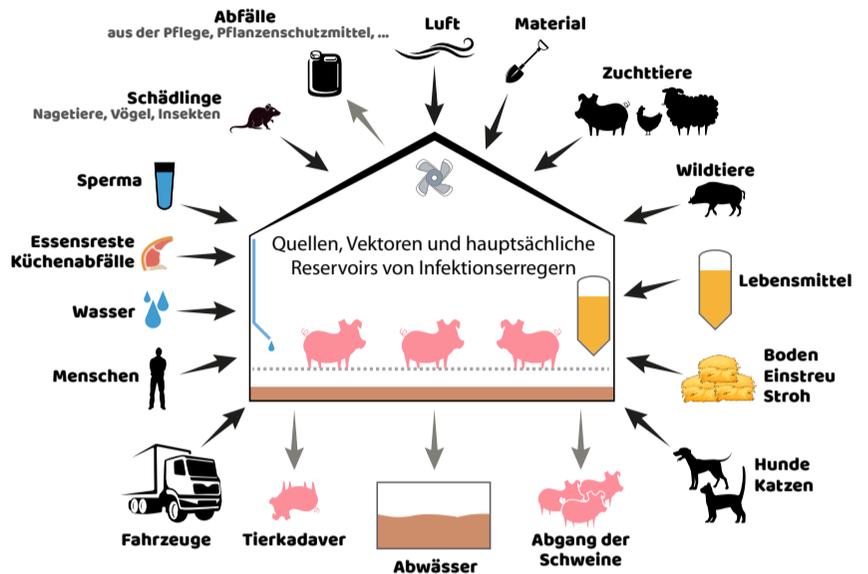
Besucher und Personal

Die Zuchtanlage muss durch natürliche oder physische **Barrieren abgegrenzt** sein, um freien Verkehr zu verhindern, und es muss eine Klingel installiert sein, um die Ankommenden zu kontrollieren. Es sollte so weit wie möglich vermieden werden, dass Personen von außerhalb der Zucht den Betrieb betreten, es sei denn, es wird ein Gesundheits-SAS durchgeführt oder die Hände werden gewaschen und es werden Mäntel, Hauben und Stiefel zur Verfügung gestellt.

Räume und Material

Ihre Sanierung erfordert die strikte Anwendung eines Protokolls zum **Waschen, Desinfizieren und Trocknen in Verbindung mit einer hygienebedingten Leerzeit**. Alle viruziden Desinfektionsmittel sind wirksam, wenn sie zugelassen sind und in der vom Hersteller empfohlenen Dosierung verwendet werden. Ein Entleeren und Waschen der Vorgruben verringert das potenzielle Überleben des Virus in der Gülle.

Die **indirekte Übertragung des PRRS-Virus über inerte Träger** wurde eindeutig nachgewiesen. Kein Material (einschließlich Mantel und Stiefel) darf von mehreren Betrieben oder zwischen gesunden und infizierten Bereichen desselben Betriebs gemeinsam verwendet



IFIP - Institut des Schweines, Gesundheitsblatt 1, Biosicherheit = Gesundheits-Sicherheit, Anne Hémond, 09/2011



Um die Ansteckung von Ferkeln zu verhindern, ist ein seuchenfreier Status der Muttertiere erforderlich.



Regelmäßige serologische Kontrollen beim Vermehrer sorgen für eine sichere Einführung junger Zuchttiere.

(«PRRS und Biosicherheit: die einzuhaltenden Regeln», 02/07/07, Ph. LE COZ et AL.)

werden. Innerhalb des Betriebes wird zwischen den einzelnen Bereichen mindestens Handwäsche und saubere Stiefel oder deren Wechsel empfohlen.

Ein oft übersehener potenzieller Infektionsweg steht mit den **Nadeln** in Verbindung. Die Verwendung von Einwegnadeln ist die Regel: eine pro Sau, eine pro Wurf. Kleinere Geräte (Pinzette, Skalpell) werden zwischen den Würfen desinfiziert.

Fahrzeuge

Die Einfahrt von Fahrzeugen in den Betrieb wird durch einen Zaun verhindert. Ebenso müssen die Zufahrten für Tierkörperbeseitigungs- und Tierabholungsfahrzeuge geregelt werden, wobei ein spezieller Raum oder eine Verladerrampe vorzusehen ist, die nach Gebrauch gewaschen und desinfiziert werden.

Schädlinge, Haustiere

Es müssen wirksame Vorkehrungen getroffen werden, um zu verhindern, dass andere Tiere als Schweine in den Betrieb gelangen. Ratten- und Insektenbekämpfung müssen ebenfalls regelmäßig geplant werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Tiere, Sperma und alles, was mit PRRSV-ausscheidenden Tieren in Berührung gekommen ist, die größte Gefahr für die Einführung oder Wiedereinführung des PRRS-Virus darstellen. Begründet in Bezug auf Ihren epidemiologischen Kontext und angepasst an die Merkmale Ihrer Tierhaltung, sollten die implementierten Biosicherheitsmaßnahmen als Versicherungspolice betrachtet werden...